

Liebeswerk vom Hl. Benedikt e.V.

Jahresbericht 2020



Täglich verbunden im Gebet und im Einsatz
für St. Ottilien und seine Mission



LIEBESWERK VOM HL. BENEDIKT E. V.

Erzabtei 1
86941 St. Ottilien

Tel: 08193-71-325
Zentrale: -71-0
Fax: 71-332

liebeswerk@ottilien.de
www.erzabtei.de

Bankverbindung IBAN:

DE 23 70052060 0000 815704

BIC (SWIFT-Code):
BYLADEM1LLD

(Sparkasse Landsberg -
700 520 60 - Kto- 815 704)

Beiträge seit 2012:

Jahresbeitrag: 5 €

Immerwährender Betrag: 40 €

Aufnahme Verstorbener: 10 €

Messgabe: 5 €

Verantwortlich:

P. Tassilo Lengger OSB, mit-
verantwortl. Red. P. Berthold
Kirchlechner OSB

Layout und Druck:
eos print, St. Ottilien

Titelbild:

Altarbild in Ottilienkapelle in
St. Ottilien; Foto: Br. Cassian

Dank für manches Foto u Text-
verwendung an Br. Cassian,
Br. Wunibald und die Redaktion
der Missionsblätter!

Liebeswerk vom Hl. Benedikt e. V.

*Verein zur Förderung des Wirkens
von St. Ottilien in Heimat und Mission, verbunden mit
Gebetsgemeinschaft*

Wir grüßen Sie als Mitglied, Spender oder Interessierten unseres Liebeswerkes vom Hl. Benedikt. Seine Mitglieder unterstützen mit ihrem Beitrag und ihrem Gebet das Wirken der Missionsbenediktiner von Sankt Ottilien mit. Umgekehrt wird in St. Ottilien täglich für die lebenden und verstorbenen Mitglieder gebetet und die hl. Messe gefeiert. So wird daraus eine tragende Gebets- und Eucharistiegemeinschaft.

Als äußeres Zeichen der inneren Verbundenheit erhalten die Mitglieder eine geweihte Benediktusmedaille. Zur Information über die Verwendung der Beiträge und Spenden und über Neues aus der Erzabtei St. Ottilien gibt es jährlich diesen Jahresbericht.

Sollte Ihnen dieses Liebeswerk neu sein, Sie aber Smitmachen wollen, sagen Sie es bitte einem/einer LW-MitarbeiterIn in ihrer Gemeinde oder melden sich bei uns! (Kontaktangaben, auch mit der Möglichkeit sich jederzeit abzumelden usw. siehe links)

Herzliche Segenswünsche und im Gebet verbunden
Ihr

P. Tassilo Lengger OSB

P. Tassilo Lengger OSB

Berichte aus St. Ottilien und über Projekte

Gruß und Gedanken von Erzabt Wolfgang	S. 3-4
Vorstellung des Neuen Direktors P. Tassilo	S. 5
Mit Zuversicht in die Zukunft („Nachwuchs“) ...	S. 6
Finanzübersicht 2019.....	S. 7
Information über Projekte und St. Ottilien.....	S. 8f
Ordens- ,Priester - und Liebeswerkjubiläen.....	S. 13f
<i>Verstorbene Brüder und Patres</i>	S. 14
<i>und ehrenamtliche Mitarbeiter</i>	S. 15
Besinnung und Begegnung	S. 16



Liebe Mitglieder unseres Liebeswerkes!

Die Heilige Odilia - Licht den Blinden

Die heilige Odilia (oder Ottilie genannt) wurde um 660 im Elsass geboren. Sie wird als Patronin des Augenlichtes verehrt. Odilia war eine Tochter des Herzogs Eticho aus dem Elsass. Ihr Vater schenkte ihr den Platz auf der Hohenburg südlich von Straßburg - dem heute nach ihr benannten Odilienberg -, wo sie 690 ein Frauenkloster gründete und dessen erste Äbtissin wurde. Zehn Jahre später erfolgte ihre zweite Klostergründung am Fuß des Berges: das Kloster Niedermünster, in dem sie auch 720 also vor 1300 Jahren starb. So feiern wir in diesem Jahr ein Jubiläum.

Ihr Grab befindet sich auf dem Odilienberg.

Die Legende berichtet, dass ihr als gewalttätig bekannter Vater seine blind geborene Tochter Odilia töten lassen wollte, die Mutter Bethsvinda sie aber retten konnte und durch eine Amme in das Kloster Palma - wohl das heutige Baume-les-Dames am Doubs - bringen ließ. Dort wurde Odilia das Augenlicht geschenkt, als der durch einen Engel zu ihr gewiesene Wanderbischof Erhard von Regensburg sie taufte.

St. Ottilien

Hinter der historischen Erzählung vom Wunder des erlangten Augenlichts hören wir auch die Aussagen des Propheten Jesaja 35,5: „Dann werden die Augen der Blinden geöffnet.“ Diesen Hintergrund nahm dann auch unser Gründer P. Andreas Amrhein OSB in den Blick, als er hier im damaligen Emming eine Ottilienkapelle vorfand. Den Blinden, also denen, die vom Glauben noch nichts kennen, das Licht des Glaubens zu bringen. Das ist auch heute noch unser Missionauftrag, in Heimat und in all unseren Klöstern auf der ganzen Welt. Durch ihren Beitrag im Liebeswerk des hl. Benedikt tragen Sie wesentlich zur Hilfe für unseren Auftrag bei.

Augen

Das Bild zeigt die hl. Odilia mit einem Buch auf dem zwei Augen abgebildet sind. Die Augen lassen das Licht der Sonne in unseren Körper und in unsere Seele. Und sie lassen das Licht unseres Herzens hinaus zu den Menschen. Ja unsere Augen sind das Einfallstor zu unserer Seele. „Sie haben Augen und sehen nicht“, heißt es schon im Psalm 115. Auch wir Menschen sind in Gefahr, betriebsblind zu werden. Vielleicht sind wir oftmals nicht blind, aber kurzsichtig und sehen nur die Dinge, welche uns ins Auge springen. Oftmals

schielen wir neidisch auf andere, die besser aussehen und beliebter sind. Und da gibt es dann auch noch die Brillenträger. Für jede Gelegenheit besitze ich eine Brille. Da gibt es die Kirchenbrille, die Parteibrille, die rosarote Brille und die Brille meiner Vorurteile. In der Mundart hören wir oftmals den Satz: „Wenn Blicke töten könnten.“ Habe ich noch einen wohlwollenden Blick oder verschließe ich meine Augen vor der Realität? Wir alle brauchen Menschen, die uns die Augen öffnen, damit wir unsere Sichtweise verändern können. So schaut Jesus den Zachäus auf dem Baum an und verleiht ihm dadurch Ansehen.

Augen des Herzens

„Gott selber möge die Augen unseres Herzens erleuchten, damit wir verstehen, zu welcher Hoffnung wir berufen sind. So lesen wir es im Epheserbrief. Ob Antoine de Saint-Exupéry dies meinte, als er in seinem kleinen Prinzen davon sprach, dass man nur mit dem Herzen gut sehe und das Wesentliche den Augen unsichtbar bleibe? Die Herzens-Augen, dieses zweite Augenpaar im Inneren des Menschen, lassen uns eine Wirklichkeit blicken, die die Augen meines Kopfes allein nicht sehen können: Das ich nämlich aus Liebe und zur Liebe geschaffen bin.

Dankbar für das geschenkte Licht hat die Statue ein drittes Auge in der ausgestreckten Hand, um das Licht weiterzugeben- ein Bild wie geschaffen für uns als Missionsbenediktiner. Wir wollen Christus, das Licht, zu den Menschen tragen. Das Licht des Glaubens ist uns geschenkt – dankbar wollen wir es weitergeben. In dieser Dankbarkeit wünsche ich Ihnen liebe Mitglieder des Liebeswerkes Gottes reichen Segen.

Ihr



Erzabt Wolfgang Öxler OSB

Die Vorstellung des neuen Direktors

Liebe Mitglieder des **Liebeswerkes v. Hl. Benedikt**,

in diesem Jahresbericht darf ich mich Ihnen als neuer Direktor des Liebeswerkes vom Hl. Benedikt vorstellen. Mein Name ist P. Tassilo Lengger und stamme aus dem ca. 35 km südlich von St. Ottilien gelegenen Markt Peißenberg (Lkr. Weilheim-Schongau).



Bereits im Alter von 10 Jahren kam ich durch meine Ministrantentätigkeit das erste Mal nach St. Ottilien und schon damals beeindruckte mich die Klosteranlage mit dem Missionsmuseum und der großen Landwirtschaft. Nach der schulischen Laufbahn studierte ich Landwirtschaft an der FH Weihenstephan und in dieser Zeit kam ich wieder in Kontakt mit den Missionsbenediktinern bzw. Benediktinerinnen, da ich meine Praktika in den Klostergütern von Kerschlach und Wessobrunn absolvierte.

So wurde in mir das benediktinische ORA ET LABORA geweckt. Zudem war eine Cousine meiner Großmutter Missionsbenediktinerin von Tutzing und seit 1956 in Ndanda – Tansania im Einsatz. Im Jahr 1996 kam ich nach St. Ottilien und im Anschluss an das Noviziat begann ich mein Theologiestudium in München, das ich im Jahr 2004 in Rom abschließen durfte.

Nach meiner Rückkehr aus Rom begann ich meine Tätigkeit in der Klosterlandwirtschaft und übernahm die Leitung des Betriebes als Ökonom. Neben der praktischen Arbeit war mir auch immer die Seelsorge ein wichtiges Anliegen. Große Freude bereitet mir auch die Aufgabe als Landvolkseelsorger im Dekanat Landsberg.

Zum Erntedankfest letztes Jahr konnte ich meine Aufgaben in unserer Landwirtschaft in jüngere Hände abgeben. Dessen ungeachtet bleibe ich der Landwirtschaft, den Bauern und Bäuerinnen mit ihren Anliegen eng verbunden. Durch meine vielen seelsorglichen Tätigkeiten war mir das Liebeswerk stets vertraut und so weiß ich die Mühen unserer FördererInnen für das Kloster und die Mission sehr zu schätzen. In Zusammenarbeit mit P. Berthold – der in Zukunft den Schwerpunkt seiner Tätigkeit für das Liebeswerk im Außendienst sieht, freue ich mich auf meine neue Aufgabe.

An dieser Stelle möchte ich auch P. Berthold ein aufrichtiges Vergelt's Gott sagen, für all seinen Einsatz für das Liebeswerk. Vieles wäre ohne seinen Einsatz und durch Ihre Spenden nicht möglich.

So darf ich Ihnen allen noch einen gesegnetes und gesundes Jahr 2020 wünschen,

Ihr

P. Tassilo Lemmer OSB

„Mit Zuversicht in die Zukunft“

Ewige Gelübde



Wie schon im letzten Jahr vorausberichtet, hat Br. Elias König am 9. Februar 2019 seine ewigen Gelübde abgelegt und bewährt sich inzwischen in unserer Klosterverwaltung in verschiedenen Fragen von Computerbetreuung, sowie als Gastbruder in unserem Exerzitien- und Gästehaus.

Zeitliche Gelübde

*Am 29. Juni haben die letztjährigen Novizen, die Brüder **Nikolaus**, 27 J. (li i. Bild) und **Lazarus**, 41 J. (re.) ihre zeitlichen Gelübde abgelegt.*

Br. Nikolaus arbeitet von seiner Ausbildung her als Fachinformatiker in der Klosterverwaltung und zum Ausgleich im Garten mit.

Br. Lazarus knüpft an seinen ehrenamtlichen Dienst in der Ersten Hil-



fe an und macht eine Ausbildung als Krankenpfleger und hilft jetzt schon fest in unserer Krankenabteilung mit.



Zusammen mit den Brüdern Laurentius Lacko (Elektriker), Michael Bäumler und Br. Simon Brockmann (beide auf dem Weg zum Diakon bzw. Priester), Br. Ignatius - seit September Mitarbeiter in unserem Kloster Jakobsberg bei Bingen - haben wir derzeit weiterhin insgesamt 6 zeitliche Professoren. Dafür dürfen wir sehr dankbar sein.

Aufnahme ins Postulat

Hinzu kamen als Geschenk dieses Jahres **Daniele Lupardi** (38 J.), vorher Realschullehrer in Tettngang im Allgäu und **Michael Feurer** (46 J.), leitender Angestellter aus Gansheim (Kr. Donau-Ries), die am 9. August bzw. am 3. September ins Postulat aufgenommen wurden.



Finanzübersicht des Liebeswerkes Januar 2019

- zur Vorlage (mit Details) bei der Mitgliederversammlung am 21. Mai 2020 -

Finanzen-Anfangsbestand:

Girokonto und Kasse v. 01. 01. 2019 13.202 €

Einnahmen des Liebeswerkes

Messbund für Verstorbene 4.360 €

Immerwährende Aufnahme Lebender 4.625 €

Beiträge und Spenden 370.257 €

Verfügbare Finanzen 392.444€

Ausgaben

A. Soziale Projekte

Waisenhaus Kumily in Indien 24.000 €

Mädchenschule in Mazinde Juu (Tansania) 25.000 €

Soz. Projekt der Abtei Mvimwa 20.000 €

Aidshospital Südafrika 18.338 €

Hilfe für soziale Not in Venezuela 20.000 €

B. Mission in aller Welt

Kranken- u. Pflegekasse für Missionare 45.570 €

Kloster und Pfarrei in China 14.000 €

C. Ausbildung in Europa /Welt

Junge Mitbrüder / St. Ottilien 13.817 €

Studienhaus in Lusaka 5.000 €

D. Mission in Europa

Glaubensvertiefung im Exerzitienhaus 92.000 €

(Davon 60 Tsd noch Ende des Jahres vergeben)

Schulseelsorge St. Ottilien 4.636 €

Gesamtausgaben für Projekte 302.362 €

E. Druck-, Porto- u. Bürokosten 53.566 €

Gesamtausgaben 355.928 €

Restliche Finanzmittel für das Jahr 2020 36.516 €

(Hinweis: Die Centbeträge wurden wegen der besseren Lesbarkeit weggelassen, aber mitgerechnet)

Herzliche Einladung zur

Mitgliederversammlung am 21. Mai 2020 um 14:00 (siehe S.16)

Der **Finanzbericht 2018** (cf Jahresbericht 2019) wurde **am 30. Mai 2019** bei der Mitgliederversammlung vorgestellt und der **Vorstand entlastet**. Der auf S. 7 abgedruckte, aus Platzgründen leicht gekürzte **Bericht von 2019** wird bis zur Versammlung im Mai 2020 geprüft und dann vorgestellt

Ein herzliches Vergelt's Gott allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und deren HelferInnen, allen kleinen und großen Spendern unter Ihnen!

Ausbildung und Seelsorge

Eine wichtige, ganz ursprüngliche Zielsetzung des Liebeswerkes ist die **Ausbildung und Formung unserer Novizen und jungen Mitbrüder**, sowie deren Studien- und Krankenkassenkosten. Mit dazu gehören die **Krankenkassen- und Pflegeversicherungsbeiträge für unsere Missiona-**

re, damit diese nicht von deren Spenden weggehen.

Nicht zu übersehen ist die Ausgabe für die **Glaubensvertiefung in unserem Exerzitienhaus** (um sozial verträgliche Preise zu ermöglichen) und mit dabei die Kurse für unsere **Schulseelsorge** an unserem **Rhabanus-Maurus-Gymnasium**, dazu schreibt unser P. Theophil als Verantwortlicher von folgenden „Unternehmungen“ im Lauf eines Schuljahres (z.B. 2018/19): **Eröffnungsgottesdienst** für die 5. Klassen mit ihren Eltern (s. Bild), **Andachten** zum Schuljahresbeginn für die anderen Klassen; **Einkehr- und Besinnungstage** - für jede Klasse ein freier Tag in unserem Exerzitienhaus zur Orientierung für die Klassengemeinschaft und zur eigenen Einkehr



- für einige Schülergruppen der Mittelstufe **Einkehrtage in der „Oase Steinerskirchen“** – „besonderer Adventskalender“ in der Ikonenkapelle – die **Abendmessen an jedem 3. Sonntag im Monat** in der Schulkirche, wozu auch viele Eltern kommen. Die **Fastenzeit** ist geprägt von Klassenandachten und Jahrgangsstufenfeiern vor den Osterferien, sowie Spendenaktionen.

Wichtige Elementesind auch die **Firm-einkehr tage für die 6. Klassen** in unserem Ottilienheim, bei dem wir Patres bei der Firmbeichte mithelfen. Den Höhepunkt dazu bildet dann das **Fest der Firmung** mit der ganzen Schulfamilie jeweils am Freitag vor Pfingsten.

Weitere seelsorgerliche Hilfen sind die Meditationsübungen vor den schriftlichen Abiturprüfungen. Nicht zu vergessen sind die **Projektfahrten** mit den sogenannten **W-Seminaren** der Kollegstufe zu **missionarischen Schwerpunkten** von uns Missionsbenediktinern, (Philippinen, Tansania usw.) woraus dann in letzter Zeit immer tolle Seminararbeiten entstehen über Aspekte unserer Missionsarbeit oder Lebensbilder einzelner Missionare, die selbst für uns Klosterleute sehr informativ sind.

Ausbildung

Der Ausbildung unserer **jungen afrikanischen Mitbrüdern** dient ein neu erworbenes Studienhaus in Lusaka, der ganz im Süden von Sambia gele-

genen Regierungshauptstadt. Grund für diese Gründung ist die sehr *erfreuliche Notlage*, dass eine Lösung zu suchen war, **für die relativ vielen jungen und begabten Mitbrüdern in Afrika, vor allem aus dem landeigenen Kloster Katibunga in Sambia, ein Studienhaus zu besorgen.** Das schon länger diesem Zweck dienende Studienhaus in Nairobi platzt aus allen Nähten. Und für unser Kloster in Sambia bedarf es neben Studienzwecken (im nahe gelegenen Priesterseminar in Lusaka) unbedingt einer kleinen Niederlassung dort in der Hauptstadt für Behördengänge, Angelegenheiten bei der Bischofskonferenz und um Gäste zu empfangen, die in Lusaka ankommen. Das „Beda Haus“, ein Einfamilienhaus, erfüllt nun mit dem Platz für 10 Mitbrüder diese Zwecke. Abtpräses Jeremias ist im Namen der dortigen Mitbrüden dem Liebeswerk sehr dankbar, den Start dieses Hauses zu ermöglichen.

Kloster in China



Die jährliche Unterstützung trug wesentlich zum Lebensunterhalt der Gemeinschaft der 6 Mitbrüder (Essen, medizinische Betreuung, Einrichtungsgegenstände u. Rentenversicherung) bei, so teilte uns P. Norbert Du, der Gründer, mit.

Die Sicherheit für das Exerzitienhaus in Tanzania

P. Christian Temu (Kongregationssekretär (2012-2016), verantwortlich für die **Glaubensvertiefung** in unserer Abtei Ndanda (Südosten von Tansania), schreibt: „Das Zakeo Spiritual Centre der Abtei Ndanda wurde vor zehn Jahren errichtet und ist als Exerzitienhaus gedacht und soll der Glaubensvertiefung dienen. Damit die Gäste ohne Sorgen beten und Vorträge hören können, sollten sie sich sicher fühlen. Zakeo ist zu 70% von einem Wald umgeben. Das macht es zu einem sehr ruhigen Ort. Aber der Garten wird auch gern von allen Arten von Tieren aus den Wäldern - vor allem Hyänen „besucht“. Sie sind eine Bedrohung für die Menschen, die sich in Zakeo zurückziehen. Außerdem sind auch Räuber immer wieder eine Herausforderung für uns. Durch einen **Sicherheitszaun** werden unsere Gäste und unser Eigentum sicher sein. Und er wird auch die Sicherheitskosten reduzieren, die uns jedes Jahr durch die Bezahlung von Wächtern entstehen. Ich bin glücklich und dem Liebeswerk sehr dankbar, dass wir dieses wichtige Projekt nun umsetzen können.“

Soziale Projekte

Einige unserer festen Projekte sind ja aus früheren Berichten bekannt, wie das segensreich wirkende **Waisenhaus in Kumily** / Indien, über



das wir voriges Jahr mehr berichten konnten. – Wir haben wegen der hohen staatl. Auflagen die Zuwendung seit vorigem Jahr auf 24 Tsd € erhöht. Oben ein Foto dortiger Mitbrüder (3.v. li. P. Prior)

Mit dabei ist wie in den Vorjahren das von unserem P. Gerhard aufgebaute und gut arbeitende **AIDS-Hospital** in Südafrika, sowie die **Mädchenschule in Mazinde Juu** (Tanzania), die der inzwischen 87jährige, aber noch schwer aktive P. Damian Milliken (urspr. USA) aufbaute, um tanzanischen Mädchen den Weg zur höheren Bildung zu ermöglichen.

Kindergarten für vergessene Region in Tansania

In **Kipili**, am Tanganyikasee in Tanzania, ein kleines Kloster der Abtei Mvimwa, sind die Mönche angetreten mit dem Ziel, klösterliches Leben zu etablieren und Seelsorgearbeit für die Bevölkerung aufzubauen. Sie haben den **Grundstein für einen Kindergarten** gelegt und möchten beitragen, den Menschen eine Perspektive für ihre Zukunft zu geben. Kipili liegt im äußersten Wes-

ten von Tansania und wird von der Regierung vergessen. In der Nähe des Klosters sind große Camps von Flüchtlingen aus dem Kongo oder Sudan. Auch für diese Menschen soll Kipili ein Stück Heimat werden.



Die blühende **Heilig-Geist-Abtei Mvimwa** selbst hat derzeit 92 Mönche, davon 6 Neubewerber und 14 Novizen. Die Mitbrüder dort betreiben ein Gesundheitszentrum für 10 umliegende Dörfer, wo z.B. 2018 1512 Kinder behandelt wurden, von denen 237 unter schwerer Mangelernährung litten. Für Schwerstkranke organisiert die Abtei den Transport in die nächstgelegene Klinik in Sumbawanga, 64 km entfernt. In der Berufsschule, die das Liebeswerk schon 2x im Aufbau unterstützt hat, wird jungen Menschen eine Ausbildung angeboten.

Sorge um Arme in Venezuela

Dann lesen Sie von der Unterstützung eines weiteren sozialen Anliegens - der **Sorge um Arme durch unsere Abtei** in dem von großem wirtschaftlichen Chaos heimgesuchten Venezuela. **P. Marco Antonio, der Prior von Güigüe in Venezuela,**

schreibt über ihre derzeitige „Missionsarbeit“:

Wir sind eine sehr kleine Gemeinschaft (8 Mitglieder) und die Hälfte dieser Mitglieder ist über 70 Jahre mit ein paar Angestellten. Aus diesem Grund haben wir zwar keine spezifische soziale Tätigkeit, unsere Hauptaktivität ist im Gästehaus. Aber seit dem Beginn der Krise im Land helfen wir den Menschen mit Lebensmitteln und Medikamenten – das was wir leisten können.

Die meisten Exerzitienhäuser im Land haben aus Kostengründen geschlossen, weil die Lebensmittel sehr teuer sind und Menschen mit niedrigem wirtschaftlichen Niveau die notwendigen Preiserhöhungen nicht verkraften können. Wir haben versucht, unser Gästehaus offen zu halten, um unsere Idee der geistlichen Unterstützung fortzusetzen.

So sehen wir dies als unseren Beitrag für die Gemeinschaften der christlichen Laien in diesen schwierigen Zeiten, besonders für diejenigen, die aus armen Pfarreien kommen.

Was 2019 das „Gesicht“ von St. Ottilien geprägt und viele Gemüter bewegt hat

Die meisten von Ihnen können ja nur selten (oder gar nicht) nach St. Ottilien kommen, deshalb ein kurzer Blick auf unseren Kirchturm (2019).

Zuerst wurden **Korrosionsschäden bei der Verankerung des Glockenstuhls** entdeckt, die schon mal dazu



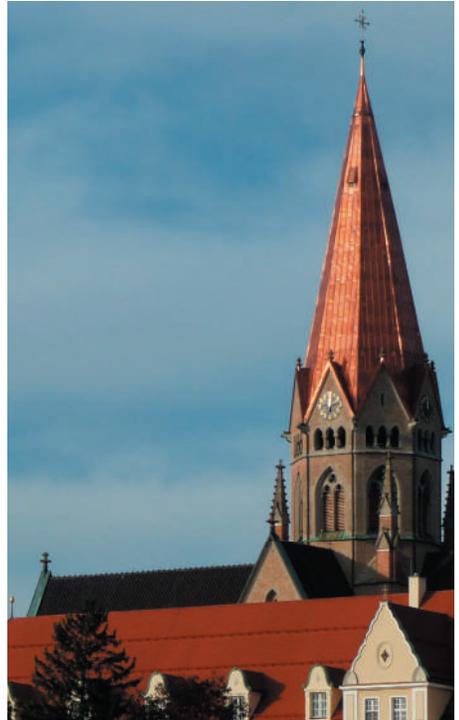
fürten, dass die Glocken verstummen mussten und begonnen werden musste, den Turm bis zur Höhe des Glockenstuhls einzurüsten.

Im weiteren Verlauf entdeckte man im Turmhelm selbst **Holzfüule durch eindringenden Regen**, sodass der ganze Turm eingerüstet werden musste. So bot der weithin sichtbare Kirchturm von St. Ottilien über Monate ein ungewohntes Bild.

Bis zum Herbst war dann die Kupferbedeckung fertig, sodass der Turmhelm nun einen fast goldenen Anblick bietet, der sich jetzt schon etwas mildert, bis sicher im Lauf

der Zeit der Grünspan wieder zum gewohnten Anblick führen wird. Inzwischen ist auch ein neuer **Eichen-glockenstuhl** eingebaut und wir hören wieder unser vertrautes Läuten.

Gottlob haben viele Instanzen (u.a. Diözese Augsburg, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Deutsche Stiftung Denkmalschutz) zur Finanzierung beige-steuert. Dankenswerterweise haben uns auch viele Leser des Missionskalenders und weitere Freunde kräftig unterstützt, um diese gewaltige Aufgabe zu stemmen.



Dankbarer Rückblick



v. li nach re: Br. Dietmar, P. Raymund, Br. Vinzenz, Abt Anselm, Br. Almarich, Vater Erzabt, Br. Theobald, Altbischof Viktor, Br Josef

Professjubiläen 2019

70 Jahre

Br. Kunibert Karg, in Peramiho

65 Jahre

Altbischof Viktor Josef Dammert,
der am 9. Juni auch seinen 90. Geburtstag feiern konnte.

Br. Vinzenz Hug, St. Ottilien

Br. Meinrad Heinrich, in Peramiho

Br. Theobald Högner, St. Ottilien

Br. Ansfried Machatsch, in Inkamana

Br. Almarich Schöb, St. Ottilien

P. Raymund Wiedemann, St. Ottilien

Br. Dietmar Dietrich, St. Ottilien

Br. Bernhard Pachner, in Inkamana

60 Jahre

Abt emer. Anselm Zeller,
in St. Georgenberg-Fiecht

40 Jahre

Br. Josef Götz, St. Ottilien

Priesterjubiläen 2019

60 Jahre

P. Raymund Wiedemann
(2. von li auf obigem Bild)

25 Jahre

P. Javier Aparicio Suárez, in Monte Irago - Spanien

Liebeswerkjubiläum 2019

Wie jedes Jahr wurden aus dem Kreis der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen alle eingeladen, die ein Dienstjubiläum hatten (5, 10, 15 .. 50, 55 und 60 Jahre).



Dankbar gedenken wir unserer Verstorbenen

Verstorbene Mitbrüder 2019

Br. Ulrich Menhart, 94 Jahre, aus Zillenbergl bei Ried, war gelernter Schneider, ab 1953 im Exerzitenhaus u. Liebeswerk, gehörte zur Gründungsmannschaft des Klosters Jakobsberg, half überall mit und war bekannt für seine Musikalität, kehrte 2014 nach St. Ottilien zurück.

Br. Willibald Gegg, aus Bergen bei Neuburg a. d. Donau, 85 Jahre, war bis 1973 in unserer Gärtnerei tätig, anschließend bis 1999 mit großem Fleiß und Fachwissen im Hühnerhof und half bis zum Schluss bei der Apfelernte und in der Spülküche.

Br. Meinrad Heinrich, aus Illerberg, Afrika-Missionar in Peramiho - Tansa-

nia, prägte das Missionsgebiet mit seinen Kirchenbauten, die er ausmalte, seine Liebe galt auch den Orgeln.

Br. Anton Streitel, 88 Jahre, aus Daxberg (Unterallgäu), kam 1966 in unser Kloster auf dem Jakobsberg, war dort in der Landwirtschaft und Gärtnerei tätig, ab 1988 an der Klosterpforte und kehrte 2016 nach St. Ottilien zurück.

P. Dr. Rupert Hemminger, aus Weingarten, Diplomlandwirt, langjähriger Cellerar der Erzabtei und damit verantwortlich für viele Bauprojekte; dazu war er leidenschaftlicher Seelsorger und betreute bis 2016 die Ehemaligen unserer Landwirtschaftsschule

P. Aurelian Feser, 74 Jahre, aus Ockenheim bei Mainz, wirkte seit 1973 in der Jugend- u. Erwachseneneseelsorge auf dem Jakobsberg, ab 1995 als Missionsprokurator in St. Ottilien, bis er 2003

das Amt des Priors auf dem Jakobsberg übernahm, 2011 kehrte er nach St. Ottilien zurück und war ab 2014 als einfühlsamer Pfarrseelsorger im Pfarrverband Igling geschätzt.

Verstorbene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Liebeswerkes, (gemeldet 2019)

Bacher Ursula, Spaichingen - Baier Anneliese, Rickenbach/Hottingen - Baur Elfriede, Buch/Christertshofen - Beggel Otto, Mindelheim - Berghammer Elisabeth, Stephanskirchen/Schloßberg - Berktold Senzi; Oberstdorf - Bindl Erna, Hattenhofen/Haspelmoor - Braun Wilhelmine, Völkersweiler - Dürrhammer Lina, Villingen-S. - Erl Hildegard, Zolling /Oberappersdorf - Feichtner Irmengard, Rimsting - Ferber Gertrud, Wolferstadt -Fischer Rosa, Bobingen/Straßberg - Forster Jörg, Fischbachau/Sonnenholz - Gah Emilie, Neusäß/Steppach - Geiselman Maria-Luise, Wangen - Geltermeier Maria, Allershausen/ Aiterbach - Gerl Josef, Schiltberg - Glöckner Sieglinde, Maihingen - Habres Viktoria, Buch - Hallermeier Franziska, Augsburg/Lechhausen - Herrmann Rosemarie, Lebach - Herz Kreszentia, Altenstadt/Schwabniederhofen - Hitzler Maria, Dillingen/Fristingen - Huber Maria, Bad Waldsee - Huber, Rosina, Scheyern - Jenne Maria, Ebringen - Kegel, Agnes, Konstanz /Dingelsdorf - Kling Anton, Hattenhofen - König Ottilie, Bad Wörishofen/Dorschhausen - Koller Rudolf, Dorfen - Lang Anna, Velburg /Günching - Manal Berta, Langenargen - Mayer Irma, Dillingen/Hausen - Mayer Josefina, Unteregg - Mayr Martha, Riegsee - Moser Rosa, Winden - Neumüller Ludwig, Gräfelfing - Ogolter Kreszenz, Pforzen - Pledl Franziska, Bad Aibling/Willing - Plieninger Elisabeth, München (ehem. Siegertsbrunn) - Probst Rosa, Marktoberdorf - Renner Christine, Neuching - Rödl Maria, Gansheim - Saum Luise, Oberkirch/Ödsbach - Schierl Maria, Aichach - Schneiderhan August, Baienfurt - Schraml Martina, Schongau - Seibold, Eleonore, Augsburg/Göggingen - Sonner Josef, Habach - Städele Viktoria, Missen/Wilhams -Steinfeld Helga, Weilheim - Stricker Franziska, Breienthal - Techota Karl, Langweid - Thalhofer Johanna, Kühbach/Großhausen - Weber Eleonore, Großhelfendorf - Weber Johanna, Bad Hindelang/Unterjoch - Wegmann Maria, Wiggensbach - Weis Josef, Saarbrücken

(Alle verstorbenen Mitglieder können wir hier leider nicht aufführen)

SIE MÖGEN RUHEN IN FRIEDEN

Begegnung und Besinnung 2020

Fr. 19. Juni, 9:15: Herz-Jesu-Fest

**Sa. 5. Juli,
9:15 Feier der Professjubiläen**

**So. 12. Juli: Benediktusfest,
9:15 Pontifikalamt,
16:00 Vesper in der Klosterkirche**

**So. 20. Sept.,
9:15 Festgottesdienst – hl. Ottilia**

Fr.9.10. – So. 11.10. Klostermarkt

**So. 11.10. Missionssonntag
9:15 Pontifikalamt,
anschl. missionarische Angebote**

KLOSTER AUF ZEIT

Für junge Männer zwischen 18 und 40 Jahren mit Interesse am benediktinischen Leben: **14. 04 - 19. 04** und **03. 08. - 09.08. 2020**

P. Otto Betler OSB, Br. Matthäus Mayer OSB
Anmeldung: klosteraufzeit@ottilien.de.

BESINNLICHE TAGE UND EXERZITIEN (kleine Auswahl)

So. 23.02. – Do. 27.02.

Exerzitien für Oblaten des Hl. Benedikt und Interessierte: Die Weisheit des Hl. Benedikt entdecken.
P. Claudius Bals OSB

Fr. 28.02. – So 01.03.

In mir selbst zuhause sein -
Eine kleine Auszeit im Kloster
P. Klaus Spiegel OSB, H. Morgenroth

Fr. 27.03. – So 29.03.

Worte aus dem Leben – für das Leben - Gottes Wort für mich
P. Klaus Spiegel, Br. Thomas Brüch

Fr. 27.03. – So 29.03

Österlicher Blumenschmuck und Gebinde
Br. Fabian Wetzels OSB

Mo 20.04. – Mi 22.04.

Kriegserbe in der Seele? –
Die Generation von 1929 bis 1970.
Intensivkurs mit Dr. Otto Zsok.

Fr. 1.05 – So 3.05

Herz und Stimme im Einklang
P. Prior Timotheus Bosch OSB

Fr. 8.05. – So. 10.05

Naturkundliches Wochenende
P. Theophil Gaus OSB

Fr 26.06 - – So 28.06.

Gott wird Deinen Fuß nicht gleiten lassen P. Otto Betler OSB, Elisabeth Pfau

Fr 29.11. – So 01.12.

Adventl. Besinnungswochenende
Türen öffnen. P. Theophil Gaus OSB

Mo 30.11. – Fr 04.12.

Stille Woche im Advent
P. Ludger Schäffer OSB

Anreise für alle Kurse ist meist 17:00,
Abreise 9:30 oder 13:30

Nähere Informationen zu Kursen, Preise, Anmeldung, sowie Kursprogramm f. weitere Termine:

Exerzitienhaus, 86941 St. Ottilien
Tel.: 08193-71600; Fax: 08193-71609
exhaus@ottilien.de / www.ottilien.de

Einzelpersonen können sich für ein paar stille (Urlaubs)tage zurückziehen

Gruppen aus den Gemeinden können einen Einkehrtag oder Ausflug nach St. Ottilien anmelden.

INFORMATIONEN

über die Arbeit in Heimat und Mission erhalten Sie auch über den „Missionskalender“ und die „Missionsblätter“ - zu bestellen beim Liebeswerk – s. S. 2 !

Info auch unter www.ottilien.de